

KINONGLAS-KRISTALL

ist ein **Verbund-Sicherheitsglas**, das aus zwei oder mehr absolut klaren, verzerrungsfreien, beiderseitig geschliffenen und polierten **Kristallspiegelglasscheiben** zusammengesetzt ist, die durch entsprechend viele glasklare, äußerst reißfeste und elastische Zwischenschichten unlösbar miteinander verbunden sind. Beim Anschlagen der Scheibe entstehen zwar Risse (Anbruch), jedoch bleibt das widerstandsfähige Glasgefüge in sich bestehen.

Glasscheiben :

Zur Verwendung kommen Scheiben aus gegossenem und beidseitig geschliffenem und poliertem **Kristallspiegelglas**. Dieses Glas ist vor allem empfehlenswert wegen seiner ruhigen und vornehmen Optik (Verzerrungsfreiheit) und seines günstigen Farbstiches (bei Durchsicht keine farbliche Entstellung der ausgestellten Gegenstände).

Gewicht :

2,5 kg per mm/m² (z. B. 200 x 100 cm, Dicke 20 mm : 2,5 kg x 2 [m²] x 20 [mm] = 100 kg).

Zwischenschichten :

Die Kunststoff-Zwischenschichten bestehen aus Polyvinylbutyral in einer Dicke von 0,38 mm. Es handelt sich hierbei um ein wasserklares, außerordentlich zerreiẞfestes, elastisches Material von hoher Klebkraft.

Rahmung :

Damit bei gewaltsamer Einwirkung durch Schlag, Stoß, Druck oder Beschuß nicht die ganze Scheibe nach innen aus dem Rahmen gestoßen wird oder der Einbrecher nicht die ganze Scheibe von außen aus dem Rahmen nehmen kann, ist es erforderlich, **von innen verschraubte Metallrahmen** zu verwenden und einen **Glaseinstand von mindestens 20 mm** vorzusehen. Die Verklotzung der Scheiben erfolgt in üblicher Weise je nach Abmessung und Art der Rahmen.

Verglasungskitte:

Für die Verklebung dürfen nur Glaskitte benutzt werden, die keine schädliche oder zerstörende Einwirkung auf die Zwischenschicht des „KINONGLAS-KRISTALL“s haben. Als solche sind geprüft und für gut befunden worden:

FABRIKAT	HERSTELLER
„VERBUNDGLASKITT“ (garantiert reiner Leinölkitt, nach den Vorschriften des Verbandes der Kitthersteller als „Verbundglaskitt“ deklariert)	beliebig, z. B. Firma Dr. Koll & Spitz AG., Köln-Mülheim Firma Franz Rasquin GmbH., Köln-Mülheim
„PRESTIK“	Firma Boston Blacking GmbH., Oberursel/Taunus
„QUINXIL“	Firma Kling, Berlin-Tempelhof
„AVALLON VG“	Kittfabrik R. Neugebauer, Neuwildflecken, Am Kreuzberg/Ufr.
„TEROSTAT“	Firma Odenwald-Chemie GmbH., Schönau b. Heidelberg
„PLASTIC“	Firma Dr. Schenck, Hagener Farben- und Kittwerk, Hagen/Westf.

Glaszement:

Aus dem gleichen Grund sind bei „KINONGLAS-KRISTALL“ zum Aneinanderfügen zugeschliffener Stoßkanten nur folgende Glaszementsorten verwendbar:

FABRIKAT	HERSTELLER
„SH 1“ und „SH 10“	Firma Glasbau Heinrich Hahn, Frankfurt/Main
„GLASAPLAST forte“ weiß, silber und grün	Firma Hermann Otto GmbH., München

Beratung:

Wenden Sie sich bitte zur Beratung an folgende IBEGLA-Büros:

IBEGLA-Büro	Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburger Platz 6 — 7
"	" Bremen, Sögestraße 18/20
"	" Essen, Kleiststraße 2
"	" Frankfurt/Main, Reuterweg 42
"	" Hamburg, Alter Fischmarkt 3
"	" Hannover, Luisenstraße 12/11
"	" Köln, Hohenzollernring 79/81
"	" München 22, Steinsdorfstraße 6
"	" Nürnberg, Hauptmarkt 16/1
"	" Stuttgart-W, Rotebühlstraße 63

Juweliere und Uhrmacher können sich auch zwecks Beratung an die Gesellschaft zur Förderung der deutschen Uhren- und Schmuckwarenfachgeschäfte mbH. (Förderungswerk), Frankfurt/M., Schumannstraße 27, wenden. (Siehe KÖNIGSTEINER Schule, Merkblatt: „Einbruchhemmende Schaufensterverglasung“)

Beschaffung:

Da wir „KINONGLAS-KRISTALL“ ausschließlich durch den Flachglasgroßhandel vertreiben, werden Ihnen die IBEGLA-Büros auch die in Ihrer Nähe befindlichen Flachglasgroßhandlungen benennen, durch die Sie unser „KINONGLAS-KRISTALL“ beziehen können. Die Flachglasgroßhandlungen weisen Glasereien nach, die das fachgerechte Einsetzen übernehmen.

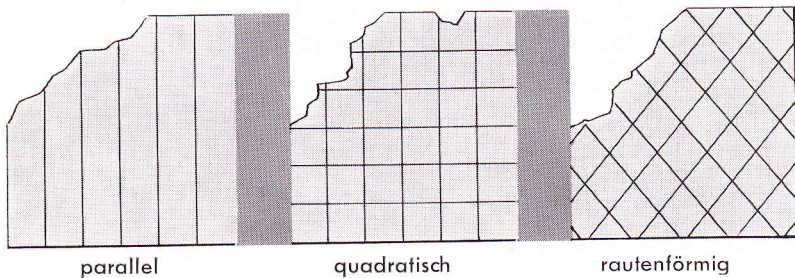
Ausführungen, Dicken und Maximalgrößen:

„KINONGLAS-KRISTALL“ wird je nach Verwendungszweck in folgenden Ausführungen hergestellt:

Tabelle I

Bezeichnung	Anzahl der Scheib.	Dicke	Drahtabstand	Maximalgröße	Eigenschaften
„KINONGLAS-KRISTALL“	2	6 — 7 mm	ohne	150 x 300 cm	überfallhemmend
	2	7 — 9 mm	„	201 x 300 cm	
	2	9 — 15 mm (von 2:2 mm)	„	246 x 351 cm	
	2	15 — 24 mm (von 3:3 mm)	„	246 x 351 cm	
	3	9 — 11 mm	ohne	150 x 300 cm	einbruchhemmend
	3	11 — 15 mm (von 2:2 mm)	„	201 x 300 cm	
„DRAHT-KINONGLAS-KRISTALL“	3	15 — 24 mm (von 3:3 mm)	„	246 x 351 cm	
		wie „KINONGLAS-KRISTALL“	nach Wunsch, auch quadratisch oder rautenförmig nach Skizze 1	wie „KINONGLAS-KRISTALL“	
„ALARM-KINONGLAS-KRISTALL“	2	6 — 7 mm	35 — 50 mm	150 x 300 cm	einbruchhemmend
	2	7 — 9 mm	„	201 x 300 cm	
	2	9 — 15 mm (von 2:2 mm)	„	246 x 351 cm	
	3	9 — 11 mm	35 — 50 mm	150 x 300 cm	einbruchhemmend
	3	11 — 15 mm (von 2:2 mm)	„	201 x 300 cm	
	3	15 — 24 mm (von 3:3 mm)	„	246 x 351 cm	
„KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“	3	25 — 28 mm	ohne	246 x 351 cm	einbruchhemmend u. beschußfest
	3	28 — 32 mm	„	201 x 351 cm	
	3	32 — 36 mm	„	201 x 300 cm	
	3	36 — 40 mm	„	150 x 300 cm	
„ALARM-KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“		wie „KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“	35 — 50 mm	wie „KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“	

Skizze Nr. 1



Wir empfehlen, je nach Verwendungszweck, auf Grund vorliegender Erfahrungen (siehe einige Bewährungsschreiben Seite 10 u. 11) folgende Ausführungen:

Empfehlungen

über Scheibenzahl, Drahtabstand und Glaseinstand für überfall- bzw. einbruchhemmende und beschußfeste Verglasung

Tabelle II

A	„KINONGLAS - KRISTALL“ und „DRAHT - KINONGLAS - KRISTALL“ als überfallhemmende Verglasung Scheibenzahl und Gesamtdicke je nach Verwendungszweck (siehe Tabelle I)	Privat- und Bürohäuser, Irrenanstalten (ausbruchhemmend)
B	„ALARM - KINONGLAS - KRISTALL“ als einbruchhemmende Verglasung a) Normdicke 15 — 18 mm 3 Scheiben Drahtabstand 35 mm b) Dicke 9 — 11 mm 3 Scheiben Drahtabstand 50 mm c) Dicke 6 — 7 mm 2 Scheiben Drahtabstand 50 mm (bei Öffnungskontakt 100 mm)	Juweliere und Uhrengeschäfte = hochwertige Auslagen kleiner Gegenstände Pelzgeschäfte, Foto- und Kunsthandel = hochwertige Auslagen großer Gegenstände Bauten, z. B. Museen = Alarm bei Fenstereinstieg
C	„KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“ und „ALARM-KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“ als beschußfeste Verglasung Dicke mind. 25 mm 3 Scheiben Steigerung der Gesamtdicke u. Scheiben- zahl sind je nach der geforderten Sicher- heit festzulegen.	Kassenschalter, Laboratorien, Versuchsstände, Schießstände usw.

Glaseinstand in allen Fällen mindestens 20 mm.

Erläuterungen zu Tabelle II

- A. **Überfallhemmende Verglasung** empfiehlt sich überall dort, wo vermieden werden soll, daß der Einbrecher eine normale Glasscheibe lautlos durchschneidet, um die Bewohner des Gebäudes zu überfallen und daran zu hindern, Hilfe durch Ruf oder Fernruf herbeizuholen. „KINONGLAS-KRISTALL“ ohne Alarmdrahteinlage hindert durch seine Widerstandsfähigkeit einen geräuschlosen Einbruch und damit einen Überfall.
- B. **Einbruchhemmende Verglasung** mit „ALARM - KINONGLAS - KRISTALL“ und „ALARM-KINON - PANZERGLAS - KRISTALL“ mit Alarmanlage empfiehlt sich überall dort, wo sogenannte Blitz- oder Momentaneinbrüche vermieden werden sollen, zweckdienlich zur Erreichung der höchstmöglichen Sicherheit bei Anschluß an eine Alarmanlage mit automatischem Polizeinotruf. Durch die Kombination des je nach Verwendungszweck empfohlenen „ALARM-KINONGLAS-KRISTALL“ mit der automatischen Polizeinotrufanlage wird

vermieden, daß die Schaufensterscheibe aus normalem Glas samt Alarm-Sicherungsanlage blitzartig zusammengeschlagen wird und der Einbrecher ebenso schnell mit seiner Beute entflieht.

Bei „KINONGLAS-KRISTALL“ ohne Alarmanlage wird der Einbrecher, je nach Dicke des Glases, längere Zeit brauchen, bis er die „KINONGLAS-KRISTALL“-Scheibe so weit durchlöchert hat, daß er die Ware an sich bringen kann. Er wird aber, wenn er bis dahin nicht gestört wird, doch noch seinen Einbruch mit Erfolg durchführen können.

- C. **Schußfeste Verglasung**, Dicke über 25 mm, dreischeibig, empfiehlt sich für Bank- und Kassenschalter zum Schutz des Personals, das durch Überfall mit Schußwaffen bedroht ist, ferner für Laboratorien, Versuchs- und Schießstände usw.

ALARM - KINONGLAS - KRISTALL

Alarmdraht:

Material:

Metall-Legierung mit silbrigem Aussehen; Dicke 0,1 — 0,15 mm.

Widerstand: 1,5 — 2,0 Ohm/m.

Abstand:

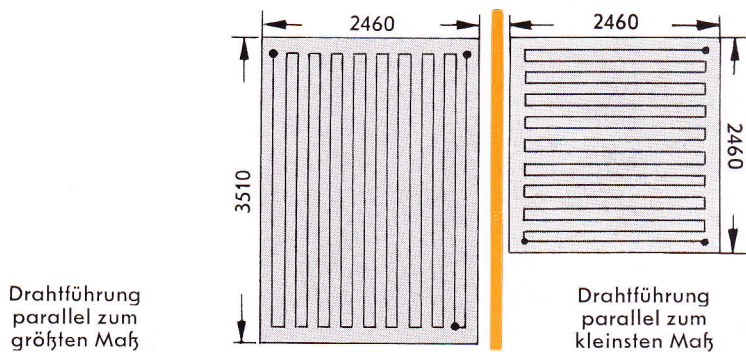
Bei Gruppe B a) nicht größer als 35 mm, B b) und B c) nicht größer als 50 mm.

Verlauf:

Der Alarmdraht verläuft bei „ALARM-KINONGLAS-KRISTALL“ kontinuierlich ohne Lötstellen von Buchse zu Buchse. Hierdurch sind die Störungen, die durch Kaltlötstellen auftreten können, weitgehendst ausgeschaltet.

Die Anordnung des Alarmdrahtes kann parallel zum größten Maß bei einer Breite von nicht über 246 cm, parallel zum kleinsten Maß bis zu 246 cm erfolgen. Siehe Skizze Nr. 2.

Skizze Nr. 2



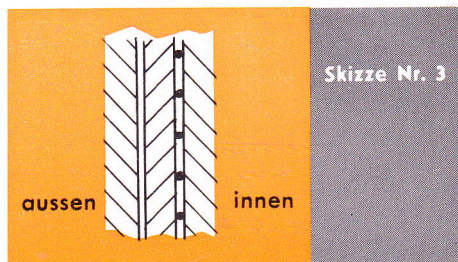
Anmerkung: Die Punkte geben die möglichen Anordnungen der Anschlußbuchsen an, wobei selbstverständlich jeweils nur zwei Anschlußbuchsen und zwar entweder an einer Kante oder diagonal gegenüber an zwei Kanten angebracht werden können.

Ein absolut geradliniger bzw. paralleler Verlauf der Alarmdrähte kann nicht gewährleistet werden. Da die Drähte bei Beschädigung der Scheiben schon bei geringster Beanspruchung reißen und damit den Alarm auslösen sollen, ist eine möglichst geringe Zugfestigkeit erwünscht. Aus diesem Grunde ist ein Spannen der Drähte zur Erstellung eines möglichst geradlinigen bzw. parallelen Verlaufs bei der Fertigung der Scheiben nur bedingt möglich.

Skizze Nr. 3

Anordnung:

Letzte Zwischenschicht zum Raum, da Sprungbildung kegelförmig verläuft.

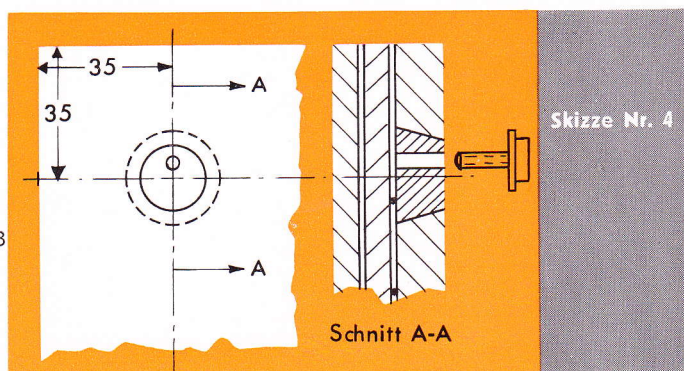


Anschlußbuchsen:

Der Austritt des Alarmdrahtes durch Buchse auf der Innenseite der Scheibe verhindert ein Kurzschließen des Alarmdrahtes von außen und erleichtert den Anschluß an die Alarmanlage. Wenn nicht anders verlangt, werden die benötigten zwei Anschlußbuchsen so angeordnet, daß sie auf der dem Schaufensterinnern zugekehrten Scheibenfläche liegen (s. Skizze Nr. 4) und zwar je in einem Abstand von 35 mm von der Breiten- und Längskante bis zum Mittelpunkt der Buchsen. Bei Angabe einer anderen Stelle richtet sich die Lage der Anbringung nach dem Drahtverlauf.

Skizze Nr. 4

Anschlußbuchse mit Gewinde M 3 zur Aufnahme einer Schraube M 3 mit Unterlegscheibe



Rahmung:

Siehe „Rahmung“, Seite 2.

Bei „ALARM-KINONGLAS-KRISTALL“ ist ein **innen verschraubbarer Metallrahmen** insofern noch von besonderer Bedeutung, als der Einbrecher daran gehindert wird, die Außenleisten zu entfernen und damit Zugang zu den Anschlußdrähten zu finden, um durch Kurzschließen die Alarmgabe auszuschalten.

Alarm-Anlagen:

Der Anschluß der „ALARM-KINONGLAS-KRISTALL“-Scheiben an empfindliche Brückenschaltungen ist nur dann statthaft, wenn die durch Temperatureinwirkung bedingten Widerstandsänderungen des Alarmedrahtes in der Empfindlichkeit der Anordnung berücksichtigt sind (bekannterweise ändert Kupfer seinen Widerstand um 4 ‰ bei einer Temperaturänderung um 10 °C). Da an Schaufenstern wohl mit einer Temperaturdifferenz von 30 °C gerechnet werden muß, darf die Empfindlichkeit solcher Anordnungen in keinem Fall 12 ‰ unterschreiten.

Abnahme:

Um unliebsame Reklamationen zu vermeiden, raten wir dringend, den einwandfreien Durchgang der „ALARM-KINONGLAS-KRISTALL“-Scheiben bei Entnahme aus der Kiste durch die Elektro-Firma prüfen zu lassen, die für die Alarmanlage verantwortlich ist.

Richtlinien für Versicherungstarif:

Die Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Mannheim, sieht in dem für die Schaufensterverglasung von Uhren- und Schmuckgeschäften empfohlenen „ALARM-KINONGLAS-KRISTALL“ eine Schaufensterverglasung von echt einbruchhemmendem Wert, der auch bei der Prämienbemessung entsprechend gewürdigt wird. Der höchste Rabatt auf die Prämie für den Schaufensterinhalt kann erzielt werden, wenn das „ALARM-KINONGLAS-KRISTALL“ (siehe Tabelle II, B a) an eine von einer anerkannten Herstellerfirma montierten elektrischen **Alarmanlage mit automatischem Polizeinotruf angeschlossen ist.**

Verbund-Sicherheitsglas-Scheiben ohne oder mit örtlicher Alarmgabe verlieren an einbruchhemmendem Wert und können sich auch somit nur weniger spürbar prämiensenkend auswirken.

KINON-PANZERGLAS-KRISTALL

ist ein auf Grund 40jähriger Erfahrung entwickeltes Mehrschicht-Sicherheitsglas über 25 mm Dicke, das aus mindestens drei Glasscheiben und zwei Zwischenschichten besteht. Die besondere Eigenschaft von „KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“ beruht auf einer außerordentlichen Widerstandsfähigkeit gegen Zertrümmerung mit schweren Werkzeugen sowie gegen Beschuß von Faustfeuerwaffen aller Art und gegen Geschöfssplitter. „KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“ verdankt seine außerordentlichen Sicherheitseigenschaften der Verbindung von hochwertigem Kristallspiegelglas mit elastischen Zwischenschichten. Dieser Zusammenstellung ist die Widerstandsfähigkeit des „KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“ gegenüber auftreffenden Geschossen und seine Splitterbindung zuzuschreiben. Das verstärkte „KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“ bietet sogar Gewehrgeschossen Halt.

Die Schußfestigkeit von „KINON-PANZERGLAS-KRISTALL“ gegen Pistolen und Maschinenpistolen ist den Gutachten der Polizeibehörden Aachen und Köln (s. Rückseite) zu entnehmen.

Wie sich »ALARM-KINONGLAS-KRISTALL« als einbruchhemmend bewährt hat . . .

WEDEMEYER, Uhrenfachgeschäft, Düsseldorf, Jakobstraße 26
schreibt am 1. Februar 1955:

„... der Versuch gemacht, die von Ihnen gelieferten Kristall-Verbundglasscheiben einzuschlagen... mit einem großen, harten Backstein gemacht... gelang es nicht, die Scheibe zu durchstoßen... noch zwei weitere Versuche... Auch diesen beiden starken Stößen hielt die Scheibe stand und bildete nach den drei vergeblichen Versuchen noch eine zusammenhängende Fläche... Droht für die Polizei-Notrufanlage zerriß und die Polizei... in kurzer Zeit zur Stelle, so daß die Diebe keine Möglichkeit hatten, weitere Versuche... zu unternehmen.“

Düsseldorfer Nachrichten am 25. März 1955:

„... Notrufanlage eines Uhrengeschäfts ausgelöst. Schon eine Minute danach war ein Funkstreifenwagen zur Stelle... Horst W. hatte versucht, die durch den Polizeinotruf gesicherte Schaufensterscheibe mit einem Stein einzuschlagen... wurde der Kriminalpolizei zugeführt... Bereits im Januar dieses Jahres wurde in dem Uhrenhaus an der Jacobstraße auf die gleiche Weise ein Einbruchversuch unternommen... die Polizeinotrufanlage in Verbindung mit gesicherten Schaufensterscheiben ein wesentliches Mittel zum Schutze des Eigentums von Geschäfts- und Privatleuten sind...“

Uhrmachermeister HOPPE, Kiel, Holstentor 71
schreibt am 13. Oktober 1955:

„Einbrecher versuchten nachts die Scheibe mit einem Ziegelstein einzuschlagen, aber die Scheibe fiel nicht zusammen, sondern war trotz der vielen Sprünge nicht einzudrücken. Die zerrissenen Drähte in der Scheibe lösten sofort... Polizeialarm aus. Der Radio-Streifenwagen, der in zwei Minuten zur Stelle war, konnte die Täter in der nächsten Straße schon ergreifen. — Ich bin mit dieser Schaufenstersicherung sehr zufrieden, daher kann ich sie meinen Kollegen nur wärmstens empfehlen.“

Helmut KRACK, Uhren, Gold- und Silberwaren, Hamburg 23
schreibt am 24. Januar 1956:

„... versucht, mein Schaufenster mit Beton-Gehsteigplatten einzuschlagen... Viermal versuchte der Täter... zu zertrümmern, was ihm aber auf Grund der fabelhaften Beschaffenheit dieses Glases nicht gelang... unzählige Risse, blieb aber als Ganzes erhalten... möchte Ihnen bestätigen, daß meine anfängliche Skepsis gegenüber der Einbruchsicherheit Ihrer Verbundglasscheiben völlig beseitigt ist.“

Helmut KRACK, Uhren, Gold- und Silberwaren, Hamburg 23
schreibt wieder am 3. April 1956:

„... Inzwischen hat in der Nacht zum Karfreitag der zweite Einbruchversuch stattgefunden, natürlich auch ohne Erfolg, da die Panzerscheibe durch die Steinwürfe nur Sprünge aufwies... lösten sofort den Polizei-Notruf aus, wie Sie aus beiliegender Pressemitteilung vom 31. 3. 1956 des Hamburger Abendblatts ersehen können...“

Hamburger Abendblatt vom 31. März 1956:

„Auf frischer Tat ertappt wurde ein 20-jähriger ohne feste Wohnung, der nachts in ein Juweliengeschäft

an der Wandsbeker Chaussee einbrechen wollte. Mit einem Stein schlug er gegen die Schaufensterscheibe. Das unzerbrechliche Spezialglas hielt stand, löste aber die Alarmanlage aus. Peterwagenmänner nahmen den Burschen fest.“

Fachgeschäft STRASSENBURG,
Uhren/Schmuck/Bestecke, Berlin N 65
schreibt am 3. April 1956:

„Am 5. August 1956 wurde von unbekannten Tätern, nachts gegen 2 Uhr, ein Einbruchversuch unternommen. Mit einem Mauerstein, der für diesen Zweck vorbereitet war, versuchten die Täter mit mehreren wuchtigen Schlägen die Schaufensterscheibe zu zertrümmern. Die Scheibe, die nur durch eine Alarmanlage geschützt war, wies zwar viele Sprünge auf, aber die Gesamtheit blieb erhalten. Durch das Standhalten der Kinon-Verbund-Sicherheitscheibe und das Einschalten der Stromanlage konnte der Einbruchversuch verhindert werden. Ich kann diese Verbund-Sicherheitscheibe (Kristall) der Firma Kinon-Aachen jederzeit empfehlen.“

Panzerschau für Groß-Dortmund berichtet Ende 1956:

„Panzerscheibe vereitelt Einbruch bei Juwelier. Mit Eisenstange gegen Zwei-Zentimeter-Glas / Eine Minute später kam schon die Polizei. Einen großen Raubzug planten Einbrecher in eines der angesehensten Juweliengeschäfte von Dortmund, um sich den Weihnachtstisch mit Kostbarkeiten zu decken. Ihre Rechnung ging jedoch nicht auf. Obwohl sie mit aller ihnen zur Verfügung stehenden Gewalt eine Schaufensterscheibe zu zerstören versuchten, mußten sie die Flucht ergreifen, weil die Panzerscheibe nicht nur standhielt, sondern zugleich einen Alarm auslöste, der den Peterwagen auf den Plan rief.“ Es folgt eine ausführliche Beschreibung des Vorgangs.

Wilhelm BRINKOP, Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Hildesheim,
schreibt am 9. Oktober 1956:

„Die von Ihnen gelieferten Schaufensterscheiben in Alarm-Kinon-Panzerglas haben den ersten Angriff hinter sich. Man hat kindskopfgroße Steine dagegen geworfen. Das Glas ist zwar gesplittert, hat aber gehalten. Die Alarmanlage hat einwandfrei funktioniert, so daß die Polizei sofort alarmiert war. Den Einbrechern ist somit keine Ware in die Hände gefallen. Ihr Glas hat sich also glänzend bewährt.“

Firma KALDENBACH, Optik usw., Leverkusen,
schreibt am 15. Januar 1957:

„Nach Rücksprache mit dem Zentralverband der Uhrmacher in Frankfurt übersenden wir Ihnen in der Anlage zwei Stück Fotos von im vergangenen Jahr bei Einbruchversuchen zertrümmerten Verbundglasscheiben.“

Beim ersten Versuch, der mit einem normalen Ziegelstein durchgeführt wurde, war die Scheibe nur leicht angekratzt. Auch an der Schlagstelle waren Beschädigungen kaum mit dem Nagel zu fühlen. Die Alarmanlage trat kaum in Tätigkeit, da die Drähte unbeschädigt blieben.

Beim zweiten Versuch mit Basaltstein wurden die ersten beiden Scheiben erheblich beschädigt, so daß auch der Alarmedraht durchriß und dieser in Tätigkeit trat...“

Arnold ALBERS, Uhren, Gold- und Silberwaren, Recklinghausen schreibt am 9. Februar 1957:

„In der Nacht vom 20. auf den 21. Dezember 1956 versuchten Diebe mein Schmuckwarenfenster einzuschlagen. Da ich jedoch Kinon-Panzer-Kristallglas in meine Schaufenster einsetzen ließ, schlug der Versuch fehl. Anscheinend versuchten die Einbrecher, die Scheibe mit einem Hammer einzuschlagen. Nach Art der Sprünge konnte man schließen, daß etwa 5 bis 7 Schläge auf einen Durchmesser von vielleicht 15 cm geführt wurden. Die Scheibe ist, wie auf beiliegender Fotografie zu ersehen, zwar stark gesprungen, aber noch nicht durchgeschlagen.“

Ich bin davon überzeugt, daß ich durch das Einsetzen von Panzer-Kristallglas mein Eigentum geschützt habe. Im Beisein meines Glaslieferanten wurde durch die Kriminalpolizei vorgeführt, wieviel das Panzerglas aushält. Ein Beamter der Kriminalpolizei versuchte vergeblich, mit einem etwa 1 Pfund schweren Hammer die Scheibe an der unbeschädigten Stelle zu zertrümmern. Nach 8 Schlägen war das Glas an der Stelle fast zermahlen aber noch kein offenes Loch entstanden.“

Fritz WENTHE & Co., Uhren und Schmuck, Mannheim schreibt am 12. Februar 1957:

„Beigefügt lassen wir Ihnen eine Aufnahme über eine angeschlagene Schaufensterscheibe in unserem Geschäft Qu 1,1 zugehen. Die Scheibe ist mit einem Backstein angeschlagen worden, wobei allerdings die Sprünge schätzungsweise nur in einer Tiefe von 3–4 mm liegen. Die Drähte sind, da sie tiefer liegen, nicht berührt worden, daher auch nicht zerissen, folglich auch nicht der Alarm ausgelöst. Dies war aber auch nicht nötig, da der Einbrecher allem Anschein nach sofort merkte, daß er nicht durchkam, und es bei diesem Versuch bewenden ließ. Er wurde im übrigen kurze Zeit danach durch die Aufmerksamkeit von Passanten durch die Kriminalpolizei gefaßt, nachdem er in einem anderen Geschäft unweit von unserem, eine große Schaufensterscheibe eingeworfen hatte ...“

Georg STOTZ oHG, Uhren, Schmuck, Bestecke, Freiburg i. Br.

schreibt am 19. Februar 1957:

„... Nun haben wir in der vergangenen Nacht einen Einbruchversuch überstanden und wir dürfen Ihnen das Kompliment machen, daß die fragliche Scheibe die Bewährungsprobe bestanden hat. Trotz sechs- bis siebenfachen Versuch mit einem schweren Stein, konnte die Scheibe nicht durchbrochen werden. Es entstanden lediglich, wie wohl bei allen ähnlichen Versuchen, Risse und starke Aufschlagstellen. Ein Photo stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung ...“

... und am 27. Februar 1957:

„Weil durch ein internes Versehen der... die Alarmanlage wohl geschärft, aber die an der Außenfront angebrachte Alarmsirene nicht eingeschaltet war, hat der oder die Diebe (die noch nicht gefaßt werden konnten) den Alarm nicht wahrnehmen und infolgedessen mit einem schweren Stein 5 Schläge auf die Scheibe ausführen können. Trotzdem hat die

Scheibe einwandfrei ausgehalten und weist jetzt, nach einer Woche, während der Tausende von Neugierigen daran herumgebohrt haben, erst ein ganz kleines durchgehendes Loch auf.“

Josef HESS, Uhren, Gold- und Silberwaren, Würzburg, Schönbornstraße 7 schreibt am 18. 6. 1957:

„... möchte ich Ihnen mitteilen, daß sich das Schaufensterglas bestens bewährt hat. Es wurden mit einem harten Gegenstand (Hammer oder Eisen) zwei Schläge auf die Scheibe abgegeben. Dieselbe ist aber nur gesplittert, d. h. wenn man darauf langt, fühlt man keinen Bruch, sondern es sieht aus wie ein großes Spinnennetz. Die meisten Passanten schauten es für einen Reklametrick an. Gesplittert ist das Glas nur an den Einschlagstellen.“

August SCHLÜTER, Juwelier, Bielefeld, Obernstraße 15 schreibt am 5. 4. 1958:

„... wurde nachts an meinem Schaufenster ein Einbruchversuch gemacht. Mit einem Bolzenschießapparat wollte man ein Loch in die Scheibe schlagen, um die Schmucksachen auszuräumen. Da das Fenster mit einem einbruchhemmenden Sicherheitsglas versehen war, gelang es den Einbrechern nicht, die Scheibe zu durchschlagen. Lediglich zwei runde Einschlagstellen hatten sich auf der Oberfläche abgezeichnet, und die Scheibe war von hier aus nach allen Seiten bis zum Rand gesprungen. Die Scheibe hatte aber keinerlei Löcher, sie war sogar noch so stabil, daß sie beim Auswechseln im ganzen Stück herausgenommen und transportiert werden konnte.“

MAAS, Uhren, Optik, Schmuck, Bestecke, Gütersloh, Berliner Straße 107 schreibt am 18. 4. 1958:

„Ende November v. Js. wurde bei mir versucht einzubrechen. Es wurde versucht, die Schaufensterscheibe einzuschlagen. Offensichtlich war den Einbrechern nicht bekannt, daß es sich um dreischichtige Verbundglasscheiben handelte, die dazu noch Alarmedrahteinlage hatten. Es gelang daher erst nach 6 oder 7 starken Schlägen mit einem 500-Gramm-Hammer, ein Loch in die Scheibe zu schlagen. Der Hammer klemmte sich derart fest, daß die Einbrecher ihn schon im Stich lassen wollten. Erst im letzten Augenblick gelang es, den Hammer herauszubekommen. Die Scheibe hatte zahlreiche Risse, war aber immerhin noch eine völlig zusammenhängende Fläche, die nicht einzudrücken war. Die Alarmedrahten rissen jedoch und lösten sofort die Anlage aus. Das war sicher der Grund, weitere Versuche aufzugeben und das Weite zu suchen. – Der Zweck des Kinon-Alarmglases ist damit völlig erreicht, nämlich Über-raschungseinbrüche unmöglich zu machen.“

Dürener Nachricht vom 2. August 1958:

„... einen Ziegelstein gegen die Scheibe, aber das Panzerglas hielt stand. Wie besessen hämmerte der Verbrecher noch einige Male mit dem Stein gegen die Scheibe. Es bildeten sich tausend Sprünge, aber das Spezialglas schützte die wertvollen Uhren und optischen Gegenstände, auf die der Spitzbube es abgesehen hatte. – Beim ersten Einschlag ertönte die dadurch ausgelöste Alarmglocke auf der Polizeistation Jülich, der Funkwagen nahm den Einbrecher wenige Augenblicke später fest.“

DER POLIZEIPRÄSIDENT
Kriminalpolizei
- KG II -
Beratungsstelle
zum Schutz gegen Verbrechen

© KOLN, den 13. Juni 1950
Waldemar I
Tel.: 2731 App.

Betrifft: Versuchschießen der Kriminalpolizei Köln
auf "Kino - Panzerglas"

Am 10. Juni 1950 fand auf dem Polizeischießstand
in Köln - Vingst der Beschuß "Kino-Panzerglas"
verschiedener Stärken statt.

Außer den Unterschrifteten nahmen
Herr Präkursor H. K i n n und
Herr P o s e r - als Vertreter der Firma Kino -
an den Versuchen teil.

Ergebnis des Versuchschießens

1.) Beschuß einer Tafel des Fabrikats P 10/12/10
in der Größe 60 x 40 cm.

Durchschuß wurde auf diese Tafel aus einer
Entfernung von 15.00 m mit einer Maschinen-
pistole - Fabrikat "Beretta" Modell 4,
Kal. 9 mm - Munitien, Stahlmantelgeschos -
2 Schüsse Einseitig abgegeben.

Es erfolgte kein Durchschuß.
Beide Schüsse erzeugten eine Mattfläche
von 9 cm Ø und strahlenförmige Sprünge
bis zu den Rändern der Tafel.
Die Abspaltungen auf der Rückseite
der Tafel betrugen 6 cm Ø.

2.) Anschließend wurde die gleiche Tafel unter die
Genauigkeit verteilt aus einer Entfernung
von 12 m mit gleicher Waffe und Munitien
mit 6 Schüssen Dauerfeuer belegt.

Auch hier wurde ein Durchschuß nicht erzielt.
Matte Flächen und Abspaltungen wie im
Fall 1.).

3.) Beschuß einer Tafel des Fabrikats P 7/16/7.

Auf diese Tafel wurden ebenfalls 6 Schüsse Dauer-
feuer wiederum unter gleichen Bedingungen wie
zu 2.) abgegeben.

Kein Durchschuß. Mattflächenbildung und Ab-
spaltung wie im Fall 2.).

4.) Zum Schluß wurde eine Tafel in der Stärke 21 x 1.5
und in der Größe 40 x 60 cm aus einer Ent-
fernung von 17 m mit einer Pistole des
Fabrikats FN, Kal. 9 mm und Stahlmantelgeschos
beschossen.

Es wurden 2 Einzelgeschosse abgegeben, wobei sich
ein Durchschuß nicht ergab. In diesem Falle
betrug auf der Beschußseite die Mattflächenbildung
7 cm und die Abspaltung 4 cm Ø.
Strahlenförmige Sprünge bis zu den Rändern.

Nach genauer Untersuchung der Prüfstücke kann ab-
schließend bestätigt werden, dass die beschossenen
Fabrikate auch nach mehrmaligen Beschuß eine hervorragende
Schutzwirkung besitzen.

Auch: Feins,
Kriminalhauptkommissar.

geb. Hahn,
Kriminal - Sekretär



Feins
(Schmidt)
Kriminaloberkommissar

Die Polizeibehörde
der Stadt Aachen

Verordnungs- Nr. 1947
Befehlshaber der Polizei
Verordnungs- Nr. 1947
Befehlshaber der Polizei

Aachen, den 19. Mai 1952
Koblenz (2)

Beschreibung

Am 16. Mai 1952 fand auf Veranlassung und auf dem Gelände
der Fa. Glas- und Spiegelmanufaktur N. KINON GmbH., Aachen,
der Beschuß von

KINON - Panzerglas

durch die Polizei in Gegenwart des Chefs der St.-Polizei
Aachen statt.
Die Abmessungen der Tafeln betrugen in allen Fällen 60 x 40
cm, die Dicken 20 und 25 mm.

Der Beschuß erfolgte mit Revolver 9 mm Stahlmantelgeschos
aus einer Entfernung von 17 m. Je 1 Tafel in der Dicke 20
mm wurde einmal und zweimal und 1 Tafel in der Dicke 25 mm
einmal beschossen. In keinem Fall trat Durchschlag der
Geschosse nach Abspaltung von Glasstücken von der Rück-
seite der Glasstafel ein.

Bestimmung der Beschußversuche war Feststellung, ob KINON-
Panzerglas in den Dicken 20 und 25 mm sicheren Schutz
gegen Beschuß ohne Splitterbildung auf der Rückseite bie-
ten.

Es wird nach genauer Untersuchung der beschossenen Prüfstücke
bestätigt, daß diese Schutzwirkung auch nach mehr-
maligen Beschuß voll und ganz erreicht wird.

Feins
(Schub)
Polizeirat

Beschußprotokoll

Anwendung: Polizeibehörde 3. 5. 5. 5.
" Kom. 8. 5. 5. 5.
" Matr. 3. 5. 5. 5.
" 3. 5. 5. 5.

Dicke	Nr.	Waffe, Munitie	Durchschuß	Durchschuß	Strahlenförmige Sprünge Länge	Abspaltung d. hinteren Seite auf Kreis Ø in cm
20 mm	1	Revolver 9 mm	Ja	1	9	2,5
25 mm	2	Sto. 17 mm	Ja	1	9	2,5
20 mm	3	Sto. 17 mm	Ja	2,5	9	2,5
25 mm	4	Sto. 17 mm	Ja	2,5	18	2,5
20 mm	5	Sto. 17 mm	Ja	1,5	18	2,5
25 mm	6	Sto. 17 mm	Ja	4,5	14	3
20 mm	7	Sto. 17 mm	Ja	5	30	5
25 mm	8	Sto. 17 mm	Ja	5	33	5
20 mm	9	Revolver 9 mm	Ja	5	30	14
25 mm	10	Sto. 17 mm	Ja	6	35	15
20 mm	11	Revolver 9 mm	Ja	2,5	36	--
25 mm	12	Sto. 17 mm	Ja	1,5	2	--
20 mm	13	Sto. 17 mm	Ja	3	25	--
25 mm	14	Sto. 17 mm	Ja	3	10	--
20 mm	15	Sto. 17 mm	Ja	3	10	--
25 mm	16	Sto. 17 mm	Ja	3	10	--